

und eines zur Errichtung eines Bades bestimmten Grundstückes; außerdem erhielt er die Einnahmen von einem Pfund Silber¹⁴⁾ jährlich aus der Münze. Dagegen überließ er den Deutschherren zur Erweiterung ihres unteren Hofes 2 Hofstätten und 2 Wiesen, sowie seinen Anteil an der Mühle zwischen dem Ordenshofe und der Brücke (untere oder Kreuz-Mühle).¹⁵⁾

1263 Bogt Heinrich von Plauen bestätigte 1263 den Brüdern des Deutschen Hauses ihre sämtlichen Güter in der Umgebung Plauens, nämlich 12 Aecker an der Delsnitzerstraße, 3 in der Aue (im Elsterthale bei Plauen), 8 und 5 und 1 Acker bei dem Aussätzigen-Hospital (St. Johannis-Hospital bei der Elster am Galgenberg, wo jetzt Hüttel's Brauerei und Restaurant zum Kellerhaus steht), 28 beim Rauschwitzer Wege, 18 am Glockenberge, 8 nach Delsnitz zu, $\frac{1}{2}$ vor dem Walde (bei Straßberg?), die (untere) Elstermühle und die Einkünfte von 1 Pfund Silber aus Lauterbach zum Altar St. Michael.¹⁶⁾

Der Propst von Mildensfurth verkaufte (1263?) dem Deutschen Hause in Plauen die Klostergüter in Tößnitz.¹⁷⁾ Hochmeister Anno bekennt 1265, daß Bogt Heinrich von Plauen eine Kapelle im Münster (Kirche) der Stadt Plauen mit 4 Mark¹⁸⁾ jährlichen Zinses beschenkt hat, damit am Altare der Kapelle von den Deutschen Brüdern an einzelnen Tagen Messen zu Ehren der Jungfrau Maria gefeiert und alle Freitage eine Prozession zum Altar gehalten und das Salve regina gesungen werde.¹⁹⁾

In demselben Jahre bekennt Reinbot von Straßberg, daß Heinrich gen. Wirbiz und sein Weib Gertrudis dem Deutschen Hause einen dem Reinbot lehnspflichtigen Hof in Unterlosa vermacht haben mit der Verpflichtung, daß die Deutschen Brüder jährlich die Hälfte des Ertrages, nämlich 1 Pfund, den Mönchen zu Grünhain geben.²⁰⁾ Die Gebrüder Reinbot und Erkenbert von Straßberg verkauften 1266 dem Deutschen Hause den Ertrag von $4\frac{1}{2}$ Mark von ihren Gütern in Rauschwitz um 40 Mark.²¹⁾ Dieselben bekräftigen die Zuweisung einer Mühle unterhalb des Dorfes Roderzdorf und mehrerer Grundstücke an den Altar St. Georg in der St. Johanniskirche (zu Plauen) durch Heinrich Höllefeuer, der die Mühle nebst Areal von ihnen erkaufte.²²⁾

Heinrich, Bogt von Plauen, verkauft 1266 dem Provinzial des Deutschen Ordens, Hermann von „Herbstleyben“ und den Komturen Marquard von „Malscheyben“ in Altenburg und Heinrich von „Mhlen“ in Plauen einen freien Hof in Reichenbach mit Aeckern und Zinsen, 5 Höfe im Dorfe Ratscha, den Wald am Wasser Göltisch, $7\frac{1}{2}$ Mark Zinsen von 9 Höfen und 4 Lehen in „Heinrichsdorf“, das Hegeholz zwischen